

— Honigtester bei der Arbeit

Zuckersüße Schwerstarbeit

Münster (gl). „Fünf bis sechs Gläser Honig hat nachher jeder von uns im Magen“, scherzt einer der 30 Freizeit-Imker, die sich an diesem Wochenende durch ein Schlaraffenland schlagen werden. Noch bis Sonntag führt die Landwirtschaftskammer NRW in Münster eine Honigbewertung durch.

Dank der Vielfalt an Honigvarianten in Nordrhein-Westfalen erwartet die anerkannten Prüfer an drei Tagen süße Schwerstarbeit: 1,5 Tonnen flüssiges Gold werden in den Räumen der Kammer untersucht. Von Frühtrachthonigen aus Obst, Löwenzahn oder Raps über Sommervarianten bis hin zu den würzig-dunklen Tauhonigen ist alles dabei.

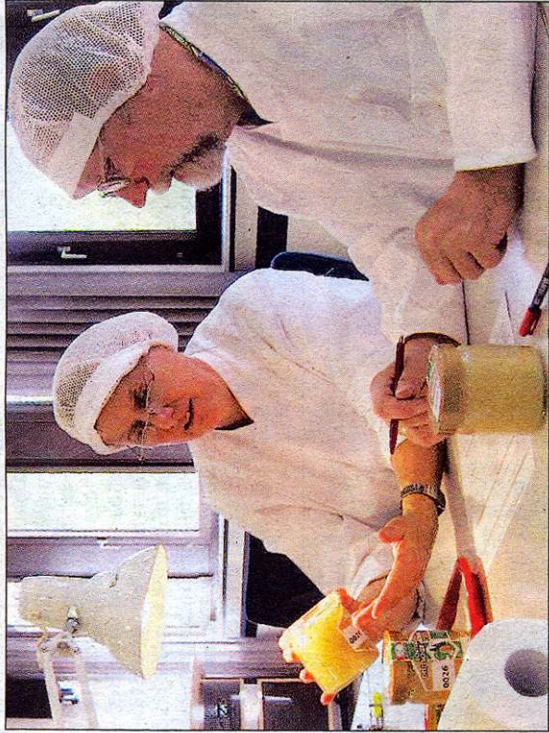
Fast tausend Honige werden an den fünf Stationen gewogen, probiert und bewertet. Vorab wird

jedes Glas registriert und erhält eine eigene Losnummer, um die Anonymität der Prüfung zu gewährleisten. Im ersten Schritt wird das Gewicht kontrolliert, exakt 500 Gramm sollen es sein. Danach werden die Gläser auf Tablett mit Fragebogen an die Prüfer geleitet. Die testen der Reine nach Sauberkeit, Ordnung und äußere Aufmachung der Verpackung, und schließlich den Honig selbst. Zunächst wird äußerlich auf Blasen an der Oberfläche geachtet – Punktabzüge gibt es für Fremdstoffe und Unreinheiten. Danach wird der Honig auf Konsistenz, Feinreimigkeit und typischen Geschmack untersucht. Bei der Endkontrolle geht es um die Stimmigkeit der Ergebnisse. Dabei werden kleine Proben für chemische Analysen über Naturbelassenheit und Reinheit abgefüllt.

Der Sieger des Testes wird am 19. Oktober im Maximilianpark in Hamm gekürt. Es wird spannend, denn von den hiesigen Honigen sind 90 Prozent rückstandsfrei – eine Situation, die deutschlandweit einmalig ist, sagt Dr. Werner Mühlen, Referent für Bienenkunde an der Landwirtschaftskammer.

In diesem Jahr sei die Honigermenge mit 35 Kilo pro Imker sehr zufriedenstellend gewesen, zieht Mühlen Bilanz. Es habe keine bedrohlichen Krankheiten gegeben: „Den Bienen geht es gut.“

Übrigens: Im Honigverzehr liegen die Deutschen europaweit mit 1,4 Kilogramm je Bundesbürger im Durchschnitt pro Jahr vorn. Rund 20 Prozent davon stammen aus eigener Produktion. In NRW gibt es 9000 Imker mit 61 000 Bienenvölkern. **Nele Pellmann**



Von der Verpackung bis zum Geschmack nehmen die Honigtester in Münster die eingereichten Proben genau in Augenschein. In NRW produzieren Bienen 1800 Tonnen Honig pro Jahr im Wert von 15 Millionen Euro. Bild: Pellmann